

Kohlsprossen

Brassica oleracea L. var. gemmifera
Familie Cruciferae (Kreuzblütler)

Kohlsprossen (syn. Sprossenkohl, Rosenkohl, Brüssler Sprossen) wird gärtnerisch oder als Feldgemüse angebaut.

Düngung:

N: N_{\min} -Sollwert 250 kg/ha (0 - 60 cm Bodentiefe)

P₂O₅: 50 kg/ha

K₂O: 160 kg/ha

MgO: 10 kg/ha

Zur Grunddüngung bei der Pflanzung, nach 6 bzw. 12 Wochen je eine Kopfdüngung geben. Die Kultur sollte nicht nach Kohlgemüse oder Raps stehen (mind. 4 Jahre Pause). Gute Vorfrüchte sind zweijähriges Klee gras, Leguminosen und tiefwurzelnde Gründüngungsmischungen.

Kulturansprüche:

Der Säuregrad des Bodens soll bei einem pH-Wert von 6,5 – 7,5 liegen. Sprossenkohl ist ein Tiefwurzler. Als Starkzehrer benötigt das winterfeste Kohlgewächs ausreichend Nährstoffe, zB durch abgelagerter Mist (25 – 30 t/ha) vor der Grundbodenbearbeitung. Sechs Wochen nach dem Pflanzen bringt man zum Häufeln im Juli nochmals Stickstoff aus. Der N_{\min} -Sollwert soll Ende August bei 170 g N/ha liegen. Zu hohe Stickstoffwerte bzw. zu niedrige Kali-Werte führen zu lockeren Röschen und verminderter Frosthärte. Borhaltige Dünger verbessern die Röschen-Festigkeit. Sprossenkohl liebt kühle Sommer und milde Herbsttemperaturen.

Feldkultur:

Aussaat: in 4 cm Erdpresstopf

Herbstkultur: Aussaat Ende März / Anfang April für Pflanztermin April bis Mai und Erntetermin August bis November, Sortenhinweise beachten

Winterkultur: Aussaat Ende April / Anfang Mai für Pflanztermin Mai bis Juni für Erntetermin Dezember bis Februar, Sortenhinweise beachten

Gepflanzt wird oft zweireihig auf unkrautfreien Flächen

Pflanzabstand: 75 x 40 cm, ergibt 30.000 Pflanzen / ha, Sprossenkohl wird tief gepflanzt

Kulturdauer: Sortenbedingt zwischen 160 und 250 Tage ab Pflanzung.

Etwa 10 – 14 Tage nach der Pflanzung hacken. Zwei bis drei weitere Hacktermine sind notwendig, wobei beim letzten Hacken die Pflanzen leicht angehäufelt werden.

Nach der Pflanzung gut eingießen, dann die ersten zwei Wochen etwas trockener halten. Danach auf regelmäßige Wasserversorgung achten. Auf gute Wasserversorgung ist vor allem im Hochsommer zu achten.

Krankheiten und Schädlinge:

Sprossenkohl wird im Sommer von verschiedenen Kohlschädlingen heimgesucht, zB Mehliges Kohlblattlaus, Weiße Fliege, Thrips, Kleiner und Großer Kohlweißling, Kohlmotte, Kohleule, Drehherzmücke und Kleiner Kohlfliege (letzte Generation ab August problematisch). Abdeckungen mit einem engmaschigen Kulturschutznetz nach der Pflanzung bzw. der Einsatz von zugelassenen Pflanzenschutzmitteln bringen hier Abhilfe.

Pilzliche Probleme treten primär durch Falschen Mehltau und Alternaria auf. Ausreichend Standraum und Unkrautfreiheit tragen zum zügigen Abtrocknen der Pflanzen und somit zu verringerter Pilzbefall bei. Bei starkem Befall stehen verschiedene Fungizide als Gegenmaßnahme zur Verfügung.

Ernte:

Die Pflanzen sind gut frostfest (bis – 10°C) und können bis in den Winter am Feld verbleiben. Zur Ernte, ab Mitte Oktober, holt man die Pflanzen partieweise von Feld und schneidet die runden Sprossen (ca. 2,5 – 4,5 cm Durchmesser) händisch aus den Blattachsen. Vor einem starken Wintereinbruch können ganze Strünke kühl aber niederschlagsfrei (kühle Halle, Kühlhaus) mit oder ohne Wurzeln in Großkisten zwischengelagert werden.

Ertrag ca. 10 – 15 t / ha. Pflückleistung ca. 20 – 30 kg/AKh

Vermarktung:

Die runden Sprossen müssen fest und möglichst einheitlich groß sein. Mit Rußtaupilzen verunreinigte Sprossen oder vergilbte müssen händisch nachgeputzt werden, wodurch die Kultur rasch unrentabel wird. Geerntete Sprossen lose oder in Tassen zügig verkaufen.